

# Martinshorn

Aktuelles aus dem Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V. und den  
Jugendfeuerwehren

18. Jahrgang

Nummer 2

16.12.2006



**Gründung JF Malmeneich**

**KFV bietet ab sofort das  
Seminar Absturzsicherung an**

**Kirberger Jugendfeuerwehrwart  
geht Bund der Ehe ein**



[www.feuerwehren-limburg-weilburg.de](http://www.feuerwehren-limburg-weilburg.de)

[www.jugendfeuerwehren-limburg-weilburg.de](http://www.jugendfeuerwehren-limburg-weilburg.de)



## Impressum Martinshorn

18. Jahrgang Nummer 2      16.12.2006

Offizielles Mitteilungsblatt des Kreisfeuerwehrverbandes  
Limburg-Weilburg e.V. und der Kreisjugendfeuerwehr  
Limburg-Weilburg

### Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes:  
Franz-Josef Sehr, Kellerweg 2a, 65614 Beselich  
06484-91031

Der Kreisjugendfeuerwehrwart:  
Robeer Steinerbrunner, Kreuzweg 23, 65606 Villmar  
06482-607921

Pressewart des KfV:  
Thomas Schmidt, Neunkircher Str. 12, 35799 Merenberg  
06471-51169

FGL Öffentlichkeitsarbeit des KJFA:  
Manuel Hannappel, Hölderlinstr. 4b, 65549 Limburg  
06431 - 41192

## Inhalt

- |                           |      |
|---------------------------|------|
| ▪ Gründung JF Malmeneich  | S.3  |
| ▪ Seminar KfV             | S.4  |
| ▪ Hochzeit JFW Kirberg    | S.5  |
| ▪ Neue Planübungsplatte   | S.6  |
| ▪ Atemschuttsfortbildung  | S.7  |
| ▪ Bambinifeuerwehr        | S.8  |
| ▪ 25 Jahre JF Steinbach   | S.10 |
| ▪ Weiterbildungsfahrt KfV | S.11 |
| ▪ Länderübergreifend      | S.13 |
| ▪ JF Kirberg              | S.14 |
| ▪ JFen Selters            | S.15 |
| ▪ Einsatz FF Elz          | S.17 |
| ▪ JF Weyer                | S.18 |
| ▪ JF Winkels              | S.19 |
| ▪ JF Hasselbach           | S.20 |
| ▪ Partner der Feuerwehren | S.22 |
| ▪ JF Eschhofen            | S.23 |
| ▪ Leistungsspanne         | S.24 |
| ▪ Frankreich 2006         | S.25 |
| ▪ Fachbereich EDV         | S.31 |
| ▪ Spielberichte           | S.32 |

## Termine

|                       |                                        |                           |
|-----------------------|----------------------------------------|---------------------------|
| 19.12.2006            | JHV Weilburger Sterbekasse             | Weilburg Kubach           |
| 31.03.2007            | 75 Jahre FF Aumenau                    | Villmar- Aumenau          |
| 26.04.07 - 28.04.07   | Tag Brandschutzaufsichtdienstes Hessen | Bad Camberg               |
|                       | Landesfeuerwehrverbandsversammlung     | Bad Camberg               |
| 06.05.2007            | Feuerwehrleistungsübung                | Villmar                   |
| 06.05.2007            | 25 Jahre JF Hintermeilingen            | Walbrunn- Hintermeilingen |
| 12.05.07 - 13.05.2007 | 75 Jahre FF Blessenbach                | Weilmünster- Blessenbach  |

## Gründung Jugendfeuerwehr Malmeneich

Auch ein kleiner Ort braucht eine gut funktionierende Feuerwehr – und dazu gehört auch die Sicherstellung des Nachwuchses für unsere Einsatzabteilung!“ mit diesen Worten schilderte der Malmeneicher Wehrführer Heiko Metz seine Gedanken, die zur Gründung der Malmeneicher Jugendfeuerwehr geführt haben. Am letzten Samstag war es dann soweit: im Rahmen des jährlichen Grillfestes der Feuerwehr –mittlerweile schon ein fester Bestandteil des Malmeneicher Veranstaltungskalenders- wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde offiziell die Jugendfeuerwehr Malmeneich aus der Taufe gehoben.

Somit haben nun beide Elzer Ortsteil-Feuerwehren eine eigene Jugendgruppe.

Zuvor wurden Malmeneicher Kinder und Jugendliche in der Elzer Jugendgruppe mit betreut. Die Vorbereitungen zu diesem für die Dorfgemeinschaft wichtigen Ereignis begannen vor einem Jahr: im Rahmen des Grillfestes führte die Jugendfeuerwehr Elz eine Schauübung durch, die den Malmeneicher Kindern und Jugendlichen Appetit auf Mitarbeit in der Jugendwehr machen sollte. Außerdem wurden Informationsblätter an alle Haushalte verteilt.

Bürgermeister Horst Kaiser zeigte sich hoch erfreut, dass die Rechnung aufgegangen ist und Malmeneicher Kinder den Weg zur Feuerwehr gefunden haben und spendierte allen Jungfeuerwehrleuten eine Mütze.

Die eigene Jugendgruppe ist nach Ansicht von Gemeindebrandinspektor Walter Schaaf, der die Gründung tatkräftig unterstützte, der richtige Weg in die Zukunft für die Malmeneicher Wehr. So könnte nicht nur im eigenen Ortsteil Identifikation gestiftet, sondern gleichzeitig auch noch den Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung im Ortsteil angeboten werden.

Mittlerweile sind 5 Jungs und zwei Mädchen in der Jugendwehr aktiv und treffen sich jeden Montag um 18 Uhr zur Übung am Feuerwehrhaus. Die Leitung der Jugendgruppe hat Ignaz Schrankel übernommen, der dabei von Wehrführer Heiko Metz und seinem Vertreter Karl-Heinz Pöhland unterstützt wird.

Der Vorsitzende des Kreis-Feuerwehrverbandes Franz-Josef Sehr wertete die Gründung der Malmeneicher Jugendfeuerwehr als ermutigendes Signal in Zeiten, wo bei den meisten Feuerwehren des Kreises die Mitgliederzahlen der Aktiven schrumpfen. Mittlerweile gibt es in 104 Ortsteilen im Kreisgebiet eine Jugendfeuerwehr.



## **Seminar Absturzsicherung seit Oktober neu im Lehrgangsplan**

Der Landkreis Limburg-Weilburg bietet den Feuerwehren seit diesem Jahr ein Seminar Absturzsicherung auf Kreisebene an. Das erste Seminar fand am 07. und 14. Oktober in Weilmünster statt. An diesem nahmen insgesamt 9 Teilnehmer aus drei Städten und Gemeinden teil.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern sowohl theoretische als auch praktische Grundlagen zum Thema Absturzsicherung zu vermitteln, die ihnen bei Einsätzen und Übungen ein sicheres Tätigwerden in absturzgefährdeten Bereichen ermöglichen sollen.

Nach der Begrüßung durch KBM Thomas Schmidt stand der theoretische Teil des Seminars auf dem Ausbildungsplan. Dieser beinhaltete neben dem Thema rechtliche Grundlagen auch die Themen Grundbegriffe und Definitionen, Einsatzmöglichkeiten und Grenzen sowie das Thema Material- und Gerätekunde einschließlich der Überprüfung und Pflege der Gerätschaften.



Nach dem theoretischen Teil folgte die Knotenkunde.

Zum Abschluss des ersten Semintages wurde den Teilnehmern der Umgang mit den Gerätschaften anhand von verschiedenen Übungen zum Halten und Auffangen erklärt.

Der zweite und zugleich letzte Tag des Seminars stand ganz im Zeichen der praktischen Ausbildung. Hierbei wurden mit den Teilnehmern die unterschiedlichen Möglichkeiten der Sicherung an einem Übungsobjekt besprochen und praktisch geübt.

Während des Abschlussgespräches an dem auch KBI Georg Hauch und KBM Jürgen Lang teilnahmen wurde schnell klar, dass das Seminar Absturzsicherung eine echte Bereicherung auf Kreisebene darstellt und auch in Zukunft ein fester Bestandteil des Lehrgangsplanes sein wird.



## Kirberger Jugendfeuerwehrwart geht Bund der Ehe ein

So sieht es aus, wenn ein Jugendfeuerwehrwart seine ebenfalls in Feuerwehr und Jugendarbeit aktive Braut heiratet: Oliver Ronshausen, Jugendfeuerwehrwart in Kirberg und stellvertretender

Gemeindejugendfeuerwehrwart in Hünfelden musste zusammen mit seiner Frau Marina nach der kirchlichen Trauung im wahrsten Sinne des Wortes zunächst einige Hindernisse überwinden.

Viele Freunde und Bekannte und natürlich die Jugendlichen und Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Kirberg hatten die beiden vor der evangelischen Pfarrkirche in Kirberg erwartet und verschiedene Wettkampfgeräte aufgebaut, die vom Brautpaar überwunden werden mussten. Als echter Kavalier trug Oliver Ronshausen seine Frau über alle Hindernisse bis hin zum Knotengestell.

Hier zeigte sich, dass Marina die Feuerwehrrknoten besser beherrscht und Oliver gestehen musste "sie hat hierbei mehr Übung als ich".

Gemeinsam zeigten sie dann, dass sie kleine Brände schnell im Keime erstickern können und löschten fachmännisch und schnell mit Hilfe einer Kübelspritze ein kleines Feuer. Wenn das kein gutes Zeichen für ihre Ehe ist...



## Mario Biermas übergibt Planübungsplatte

In 200 Arbeitsstunden fertigte der stellvertretende Gemeindejugendfeuerwehrwart der Gemeinde Weinbach, Mario Biermas, eine Planübungsplatte an. Diese wurde nun im Rahmen des Bornfestes der Freiwilligen Feuerwehr Elkerhausen offiziell in den Übungs- und Ausbildungsdienst der Feuerwehren der Gemeinde Weinbach gestellt.

Zur Übergabe im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Elkerhausen konnte der stellvertretende Gemeindebrandinspektor der Gemeinde Weinbach, Jens Erbe, zahlreiche Führungskräfte sowie Gäste aus den Nachbarwehren und der Kommunalpolitik begrüßen. „Mario, was du hier geleistet hast, stellt einiges in den Schatten“, so Erbe. „Jetzt sind wir wieder ein ganzes Stück weiter“, fügte er hinzu. Unterstützt wurde Biermas von den Jugendfeuerwehren aus Elkerhausen und Blessenbach und nicht zuletzt von Ehefrau Anne und Töchterchen Hannah. Die Kosten von ca. 600 € wurden von der Gemeinde Weinbach übernommen, jedoch beläuft sich der eigentliche Wert der Platte auf ca. 1000€. Durch das umsichtige Handeln und viel Eigeninitiative von Biermas konnten die Kosten dann um 400€ gesenkt werden.

Die Idee zum Anfertigen einer Planübungsplatte entstand im Dezember 2004 bei einer Führungskräftefortbildung der Feuerwehren der Gemeinde in Langhecke. Ziel sei es, insbesondere Führungskräfte ständig aus- und fortzubilden, weil man mit

einer Planübungsplatte zahlreiche Hilfeleistungen bzw. Brandeinsätze in relativ kurzer Zeit realistisch darstellen kann, so Biermas.

Natürlich sollte die Planübung auch in den „normalen“ Übungsbetrieb der Ortsteile eingebaut werden.

Da die Platte mobil und teilbar ist, ist es kein Problem sie innerhalb aller Ortsteile einzusetzen, auch für diejenigen, die wenig Platz im Feuerwehrhaus haben, stellte Jens Erbe fest.

Zum Schluss dankten Gemeindebrandinspektor Willi Kohlhauer sowie Bürgermeister Thorsten Sprenger Mario Biermas und allen Unterstützern für ihre geleistete Arbeit.

Anschließend konnte die Planübungsplatte von der Bevölkerung und allen Feuerwehrangehörigen bestaunt werden, wobei Biermas bis in die Nachmittagsstunden noch „Rede und Antwort“ stand.



v.l. GBI Willi Kohlhauer, Bürgermeister Sprenger, stellv. Gemeindejugendfeuerwehrwart Mario Biermas sowie stellv. Gemeindebrandinspektor Jens Erbe

## Gemeinsame Atemschutzgeräteträgerfortbildung war ein voller Erfolg

Als vollen Erfolg bezeichnete der Gemeindebrandinspektor der Gemeinde Weinbach, Willi Kohlhauer und sein Stellvertreter Jens Erbe, die erste gemeinsame Atemschutzgeräteträgerfortbildung der Feuerwehren der Gemeinde Weinbach, an der 30 Feuerwehrleute teilnahmen.

Die Fortbildung wurde notwendig, da seit Inkrafttreten der neuen FwDv 7 neben dem jährlichen Streckendurchgang auch Übungen unter einsatzähnlichen Bedingungen durchgeführt werden müssen.

Daraufhin wurde seitens der Feuerwehren der Gemeinde ein „Arbeitskreis Atemschutz“ ins Leben gerufen, welcher vom Wehrführerausschuss den Auftrag erhielt, die Aus- und Fortbildung auf Gemeindeebene zu organisieren.

Dem Arbeitskreis gehören an: Mario Biermas (Blessenbach), Martin Hainz (Elkerhausen), Eric Klapper (Edelsberg), Thorsten Engelbach (Weinbach), Sascha Winkler (Gräveneck) und Jens Erbe (Freienfels).



Die Fortbildung teilte sich in einen praktischen und in einen theoretischen Teil auf.

Im theoretischen Teil im Feuerwehrhaus in Weinbach vermittelte Martin Hainz anhand von verschiedenen Präsentationen Grund-

lagen, sowie Sicherheitsvorschriften des Atemschutzes.

Im praktischen Teil wurde ein dann der Keller des Dorfgemeinschaftshauses in Elkerhausen vernebelt, um die Situation möglichst realistisch darzustellen. Desweiteren wurden 2 schwere Attrappen versteckt, die es dann galt zu retten, um auch die körperliche Belastbarkeit der Geräteträger zu testen.



Nachdem dann alle Teilnehmer die Übung erfolgreich beendet hatten, traf man sich anschließend im Schulungsraum der Feuerwehr Elkerhausen zur abschließenden Manöverkritik.

Gemeindebrandinspektor Kohlhauer bedankte sich bei allen Teilnehmern für die Bereitschaft, sich ständig fortzubilden. „Das ist zu eurer eigenen Sicherheit“, so der GBI. Beim Arbeitskreis Atemschutz bedankte er sich für die geleistete Arbeit.

In Kürze wird sich eine „Sportgruppe“ gründen, die sich dann zwecks gemeinsamer sportlicher Aktivitäten 1 bis 2 mal monatlich treffen soll.

## **In Weyer gibt es eine Bambini-Feuerwehr Großes Interesse an den „FIREKIDS“**

Auf großes Interesse stößt die Neue Bambinigruppe der Freiwilligen Feuerwehr Weyer, die erste ihrer Art im Landkreis Limburg-Weilburg. 34 Jungen und Mädchen im Alter von 4 bis 10 Jahren trafen sich jetzt samt Eltern mit den Verantwortlichen der Wehr zur offiziellen Gründung der „FIREKIDS“.

Der Vorsitzende der Weyerer Feuerwehr, Armin Thorn, begrüßte alle Anwesenden und hob die Wichtigkeit der Bambinigruppe hervor, mit der nun eine Lücke in der Jugendarbeit der Ortswehr geschlossen werde. Die „Arbeitsgruppe Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung“ erreiche zwar durch ihre aktive Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Weyer alle Kinder mehrfach während ihrer Kindergartenzeit, aber mit dem Besuch der Grundschule werde es für die Feuerwehr schwieriger den direkten Kontakt zu den Kindern zu halten. Erst im Alter von 10 Jahren könne man die Kinder wieder über die Jugendfeuerwehr erreichen, die Jahre dazwischen fehlten allerdings für die Brandschutzerziehung und für das Heranführen an die Feuerwehr.

Auch der 1. Beigeordnete des Marktflecken Villmar, Thomas Werner, und Gemeindebrandinspektor Lars Falkenbach betonten in ihren Grußworten die Bedeutsamkeit einer frühzeitigen Brandschutzerziehung, lobten das Engagement der Weyerer Feuerwehr und wünschten den Bambini viel Spaß und Erfolg.

Das Betreuerteam der „FIREKIDS“, bestehend aus Bambini-Wart Michael Ludwig, seinem Stellvertreter Andre Köhler, Wehrführer Jörg Sonntag sowie Volker Bayer, Erol Lintner, Bianca Sonntag und Jugendfeuerwart Torben Thorn, stellte anschließend das Konzept der Gruppe vor: Der Schwerpunkt der monatlichen Gruppenstunden bestehe aus dem altersgerechten Heranführen an die Feuerwehr und der Brandschutzerziehung. So sollen die Kinder z.B. spielerisch lernen, einen Notruf richtig abzusetzen und sich im Brandfall richtig zu verhalten. Auch Verkehrserziehung mit Unterstützung der Polizei und kindgerechte Erste Hilfe in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) seien geplant. Neben diesen ernsten Themen werde natürlich auch der Spaß nicht vergessen, denn auch Basteln, Kochen und Backen, Spiele Ausflüge und Erlebniswanderungen stünden auf dem Programm.

Für die Spielecke hat die Feuerwehr bereits Straßen-Spielteppiche und Modell-Feuerwehrautos angeschafft, die von allen gleich begeistert ausprobiert wurden. Aber die Verantwortlichen hatten noch eine ganz besondere Überraschung parat: Damit die Minis, wie sich das gehört, auch über ein eigenes Fahrzeug verfügen, wird die Kinder ab sofort ein Bollerwagen, ausgestattet mit roter Plane und Blaulichtern, bei ihren Unternehmungen begleiten. Auch das „FIREKIDS“-Maskottchen, ein rotes Plüschtier in Feuerwehruniform, das

die Kinder gleich auf den Namen „SAM“ taufen, wird jetzt immer mit von der Partie sein.

Dank eines Sponsors erhalten die Kinder demnächst auch noch eigene T-Shirts mit dem „FIREKIDS“-Logo. Das Betreuerteam konnte bereits durch einen zweiten Förderer mit entsprechenden Sweatshirts ausgestattet werden. Natürlich sind weitere Sponsoren jederzeit gerne willkommen.

Mit einer Besichtigung des Gerätehauses und einer Fahrt im Feuerwehrauto endete das erste Treffen der kleinen Feuerwehrmänner und -frauen, das allen sehr viel Spaß bereitete. Die nächste Gruppenstunde findet am Samstag, 03.06., um 10.00 Uhr statt.

Text/Foto FF Weyer



Die „FIREKIDS“ mit ihrem Betreuerteam, dem 1. Vorsitzenden Armin Thorn und dem 1. Beigeordneten des Marktflecken Villmar Thomas Werner

## 25. Jahrfeier der Jugendfeuerwehr Steinbach

Am 30. April feierte die Jugendfeuerwehr Steinbach ihr 25-jähriges Jubiläum.

Unter den vielen Ehrengästen war unter anderem Landrat Dr. Manfred Fluck und Bürgermeister Hans Beresko.

Die Feierlichkeiten begannen um 9:15 Uhr mit einem Gottesdienst.

Danach folgte die offizielle Begrüßung und Ehrengäste hatten das Wort.

Es wurde erwähnt, dass die Jugendfeuerwehr nach wie vor die Basis der Feuerwehren ist und auch in Steinbach 16 von 26 Aktiven Feuerwehrleuten aus der Jugendfeuerwehr entstammen. Des Weiteren wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die Jugendfeuerwehr nicht nur Feuerwehrtechnische Ausbildung bedeutet, sondern auch Jugendarbeit im allgemeinen mit all den unterschiedlichen Problemen, die die Jugend im Alter zwischen 10 und 17 heute haben.

Nach dem Mittagessen waren dann die Jugendfeuerwehren aus Hadamar ; Niederhadamar ; Oberzeuzheim ; Niederzeuzheim ; Oberweyer ; und Steinbach gefragt.

In ihrer Großübung zeigten sie im Feuerwehrtechnischen Bereich ihr Können.

Über verschiedene Wasserentnahmestellen wurde ein im Feld stehender brennender Ladewagen gelöscht. Dies geschah überwiegend über sehr lange Wegstrecken.

In ihrer Übung verlegten die 6 Wehren ca. 1,7 km Druckschläuche, es waren 70 Jugendfeuerwehrmitglieder an der Übung beteiligt.

Nach der Übung stärkten sich alle Beteiligten erst einmal. Danach wurde eine Fettexplosion auf dem Sportplatz dokumentiert und durchgeführt.

Des Weiteren bestand die Möglichkeit einmal einen Feuerlöscher auszuprobieren.

Dies geschah durch die freundliche Unterstützung der Firma Feuerschutz Bausch.

Herr Bausch stellte dafür eine entsprechende Gasbetriebene Anlage + Feuerlöscher zur Verfügung.

Im Selbstversuch konnten unter sachlicher Leitung auch die Jugendlichen ausprobieren, wie ein Feuerlöscher funktioniert.

Für die jüngeren Gäste stand noch eine Hüpfburg und eine Mohrenkopf-Wurf-Maschine bereit, die großen Spaß bereitete.



Text/Foto Tobias Heen

## Weiterbildungsfahrt des Kreisfeuerwehrverbandes

Andere Länder, andere Sitten! - dieses Sprichwort trifft auf die Feuerwehren Südtirols im Vergleich zu Hessen nur bedingt zu. Hier wie dort wird das Feuerwehrwesen in den jeweiligen Ländern und nicht vom Bund geregelt. Verblüffend jedoch, dass es im restlichen Italien fast ausnahmslos keine vergleichbaren Strukturen gibt. Zwischen dem Etsch und Sizilien gibt es kein engmaschiges Netz regionaler Feuerwehren, die auf ehrenamtliches Engagement gestützt ihren Dienst versehen.

Wollte man einen Vergleich zwischen Hessen und Südtirol ziehen, so könnte man die meisten Parallelen vermutlich in der Zeit vor dem Inkrafttreten des Brandschutzhilfeleistungsgesetzes finden. In Südtirol sind nämlich noch die Feuerwehrvereine für den Brandschutz zuständig. Hier gibt es auch noch den örtlichen Feuerwehrkommandanten, der seine jeweilige Wehr mit finanzieller Unterstützung der Kommune zu führen hat.

So jedenfalls die Schilderungen des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Klausen, welche die Ausbilder und Funktionäre des Kreisfeuerwehrverbandes auf ihrer diesjährigen Weiterbildungsfahrt besucht haben. Angesichts dieser Struktur ist es auch nicht verwunderlich, dass nicht das Land Südtirol, sondern der dortige Landesfeuerwehrverband in Vipitan eine schmucke und auf die Vielfältigkeit in der Ausbildung

bedachte Feuerweherschule unterhält. Brandsimulationsanlage, Tunnelrettung oder auch Gasbrände, für alle Szenarien stehen dort besondere Übungsobjekte zur Verfügung. Hinzu kommen eine Übungsanlage für die Seilbahnrettung und auch ein Tauchturm für die Ausbildung der Feuerwehrtaucher. Wesentlichster Unterschied zur HLFS: Alle Lehrgangsteilnehmer müssen für ihre Lehrgänge Erholungsurlaub nehmen; Verdienstausschlag wird nicht erstattet!

Doch der Landesfeuerwehrverband ist nicht nur für die Ausbildung der Feuerwehr, sondern auch zum großen Teil für die Organisation der Südtiroler Feuerwehren zuständig. Ohne anschließende Dokumentation werden auch in Südtirol keine Feuerwehreinsätze abgewickelt. Doch – und dies war der Grund weshalb die Weiterbildungsfahrt ins ferne Ausland ging – in Südtirol setzt man hierfür moderne Techniken ein. Florix ist uns auch hierzulande als Verwaltungsprogramm bekannt. Doch in Südtirol gibt es keine Einzelplatz- oder Netzwerkversionen, bei denen man mit Ex- und Importen arbeiten muss. In Südtirol wird der Einsatzbericht mit einer webbasierten Software erstellt. Die eigentlichen Daten liegen auf einem Server, der sogar im Ausland steht. Auf diesen Server greift man mittels eines Passwortes via Internet zu und füllt ein Onlineformular mit allen wichtigen Daten des Einsatzes aus. Unterstützt wird dies durch die verschiedenen

Auswahlmöglichkeiten, die dieses Formular beinhaltet, so dass das Erstellen eines Einsatzberichtes fast ein Kinderspiel ist. Die Einsatzdaten stehen dann immer aktuell zur statistischen Auswertung oder sonstigen zentralen Weiterverwendung zur Verfügung.

Um den Überblick über den Südtiroler Brandschutz abzurunden, ging die Weiterbildungsfahrt auch zu Südtirols einziger Berufsfeuerwehr nach Bozen. Durch einen Umbau noch etwas beengt, war die Vorhaltung der Einsatzmittel nur beschränkt zu besichtigen.



Doch zwei bemerkenswerte Dinge konnten festgestellt werden: Alle Fahrzeuge und Gerätschaften werden doppelt vorgehalten, damit bei Ausfall oder Einsatz eines Fahrzeuges noch eine Reserve gegeben ist. Hoch lebe die Redundanz (wenn man sie sich leisten kann)! Weiterhin fiel auf, dass die Berufsfeuerwehr Bozen offensichtlich mehr als die hiesigen Feuerwehren mit der Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung beschäftigt ist. Ansonsten gab es in Südtirol vergleichbare Gerätetechnik besichtigen. Sowohl bei der Brandbekämpfung als auch der Technischen Hilfe entspricht die Ausrüstung der Südtiroler Feuerwehren dem deutschen Standard.



Text/Foto Thomas Schmidt

## Hessisch – rheinland-pfälzische Zusammenarbeit bei der Jugendfeuerwehr erfolgreich

Zusammen mit 45 anderen Jugendfeuerwehrgruppen aus drei Landkreisen starteten die gemischten Gruppen aus Kirberg, Hahnstätten und Ohren zur Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr im Rheingau-Stadion in Geisenheim am Rhein.

Seit 1972 stiftet der Deutsche Feuerwehrverband diese höchste Auszeichnung für Mitglieder der Jugendfeuerwehr im Alter von 15 bis 18 Jahren.

In diesem Jahr stellten sich 12 Jugendliche aus Kirberg, 4 Jugendliche aus Hahnstätten und 2 Kameraden aus Ohren in zwei Gruppen unter der Leitung des Kirberger Wehrführers Arndt Preußner den fünf Aufgaben der Leistungsspange.

Neben einer Übung nach der Feuerwehrdienstvorschrift 4 (Wasserentnahme offenes Gewässer), wie sie auch von den Aktiven absolviert wird, mussten Fragen aus Feuerwehrtechnik und Politik beantwortet werden. Eine Schnelligkeitsübung, bei der eine Schlauchleitung in Reihe verlegt werden muss und als sportliche Herausforderung der Staffellauf und das Kugelstoßen warteten zudem auf die aus neun Jugendfeuerwehrmitgliedern bestehende Gruppe. Bei jeder Aufgabe, je nach Zeit, Weite oder Fehlerzahl, konnte man jeweils bis zu 4 Punkte erreichen. Das Auftreten und das Verhalten der Mannschaften

haben auch einen großen Einfluss auf die Bewertung.

All diese Aufgaben waren nur durch wochenlange Ausbildung und Teamgeist zu erreichen. Etwas Besonderes war in diesem Jahr die „grenzübergreifende“ Zusammenarbeit zwischen den benachbarten Feuerwehren aus Hessen und Rheinland-Pfalz.

Leider schafften es auch diesmal einige Gruppen nicht. Um so mehr freuten sich die mehr als 300 erfolgreichen Absolventen aus den Kreisen Limburg-Weilburg, Rheingau-Taunus und Hochtaunus bei feierlichen Verleihung der Leistungsspange über ihre Leistung. Auch die 11 Jungen und 7 Mädels aus Kirberg, Ohren und Hahnstätten konnten mit Stolz die Leistungsspange entgegen nehmen.

Ehrengäste bei der Überreichung der Auszeichnungen waren unter anderem die Bundestagsabgeordneten Dr. Frank Schmidt und Holger Haibach.



Text/Foto Arndt Preußner

## Jugendfeuerwehr Kirberg auf Entdeckungstour in und um Hohlenfels

Viel Spaß bei Radtour, Nachtwanderung, Höhlentour und Lagerolympiade hatten die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Kirberg bei ihrem traditionellen Zeltlager in der ersten Ferienwoche.

Bei tropischen Temperaturen fand man auf dem Zeltplatz der Domäne Hohlenfels ein meist schattiges Plätzchen, an dem die Jugendfeuerwehr Kirberg ihre Mannschafts- und Versorgungszelte aufstellen konnte.

Auf dem Programm stand neben der obligatorischen Nachtwanderung auch die Lagerolympiade, die neben Gruppenspielen auf dem reizvoll gelegenen Zeltplatz auch ein Orientierungsspiel mit verschiedenen Aufgaben umfasste. Auf dem fast neuen Hahnstätter Naturerlebnis-Pfad mussten die verschiedensten Aufgaben erledigt werden. Unter anderem mussten die Nachwuchsbrandschützer Fragen zu Fauna und Flora beantworten, Tiere und Pflanzen erkennen, Wasserproben untersuchen und Holz sägen.

Am Freitagabend fand dann der traditionelle Lagerabend statt, bei dem viel Eltern, Feuerwehrmitglieder und Aktive vertreten waren. Hier fand das Finale der Lagerolympiade statt, bei dem jede Gruppe ein kleines Theater zu einem Thema des Zeltlagers aufführen musste.

Am nächsten Morgen ging es dann mit dem Fahrrad zum Schwimmbad nach Katzenelnbogen. Hierbei wurde von den Jugendlichen bei den heißen Temperaturen alles abverlangt. Eine kleinere Gruppe fuhr weiter und erkundete mit dem Fahrrad das Jammertal am Dörsbach entlang- eine reife sportliche Leistung!

Nach einem Besuch der gesamten Jugendfeuerwehr bei der Feuerwehr in Hahnstätten ließ man den letzten Abend bei Lagerfeuerromantik ausklingen.

Wie angenehm kühl es in einer der vielen Naturhöhlen in der Nähe von Hahnstätten ist, davon konnten sich dann die Teilnehmer des Zeltlagers am letzten Tag überzeugen. Zusammen mit den Experten des Verbandes für Höhlenforschung in Hessen starteten die Jungs und Mädels der Jugendfeuerwehr Kirberg zu einer Höhlenexkursion bei Mundershausen- in der Nähe der alten Nassauischen Kleinbahn, die dort verlief.



Text/Foto Sebastian Lindner

## Selterser Jugendfeuerwehren machten Tagesausflug in das Phantasialand

Am Samstag, dem 07. Oktober 2006 war es wieder einmal soweit, der alljährliche Tagesausflug der Gemeindejugendfeuerwehr stand auf dem Programm. Die Jugendfeuerwehren der vier Ortsteile der Gemeinde Selters (Taunus) fuhren früh morgens um 7.00 Uhr, von Niederselters ausgehend und danach die anderen Ortsteile Eisenbach, Münster und Haintchen anfahrend, mit einem großen Doppeldecker-Reisebus der Firma Roth-Reisen (Kirberg), zu ihrem schon seit längerer Zeit geplanten Tagesausflug.

Diesmal war das Phantasialand (Brühl bei Köln) das Ziel. Der Bus war nahezu voll besetzt, insgesamt 65 Jugendliche und ihre Betreuer nahmen teil. Zunächst - auf der Hinfahrt und während der ersten beiden Stunden im Erlebnispark - sah das Wetter gar nicht gut aus und man hatte so ein bisschen die Befürchtung, dass der Ausflug buchstäblich ins Wasser fallen könnte. Dann aber, so um die Mittagszeit, klarte es doch noch auf und einem wunderschönen Erlebnismittag stand seitens des Wetters nichts mehr im Wege, die Sonne zeigte sich von nun an fast ohne Pause. Bevor sich die Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehr aufmachten, das Phantasialand zu erkunden und sich den vielfältigen Attraktionen zu widmen, wurde noch ein Gruppenfoto aller Teilnehmer am Eingang des Phantasialands geknipst. Danach verteilten sich die Ausflügler in kleinere Gruppen und das eigentliche Erlebnis konnte beginnen. Im Mittelpunkt des

Interesses vieler stand die neueste Fahrattraktion des Phantasialands, die Black Mamba. Black Mamba ist die erste Fahrattraktion im Phantasialand, die mit Inversionselementen (Überkopfdrehungen) ausgestattet ist und sich die Fahrgäste somit im wahrsten Sinne des Wortes kopfüber in ein neues Abenteuer stürzen können. Und hiermit ist nicht nur ein Looping gemeint, gleich vier Inversionselemente sind in der neuartigen Achterbahn anzutreffen. Allein schon das Zuschauen ist ein Erlebnis, weshalb sich auch ständig einige Parkbesucher um diese Bahn herum versammelten, um sich das ganz einfach einmal von außen anzusehen und über die kreischenden Kids zu schmunzeln, die sich mutig der Herausforderung stellten. Black Mamba ist integriert in einen gänzlich neuen, afrikanisch gethemten Parkteil. "Deep in Africa" findet sich der Gast wieder und er kann neben dieser besonderen Achterbahn auch afrikanische Souvenirs kaufen und kulinarische Köstlichkeiten genießen.

Während des Ausflugs hatten die Floriansjünger die ganze Zeit im Park zur freien Verfügung und konnten sich nach Belieben im Phantasialand bewegen, bevor man sich schließlich gegen 16.30 Uhr wieder am Bus traf, um die Heimreise anzutreten. Es war insgesamt ein wunderschöner, gelungener und erlebnisreicher Tag, den die Teilnehmer dieser Fahrt so schnell sicherlich nicht vergessen werden. In diesem Zusammenhang gilt der Gemeinde Selters, vertreten durch

unseren Bürgermeister Herrn Dr. Norbert Zabel, unser ganz besonderer Dank, weil sie es letztendlich war, die diese Ausflugsfahrt - in Abstimmung mit dem Wehrführerausschuss der Gemeinde, vertreten durch den GBI Dieter Muth - durch die Übernahme der Kosten für den Bustransfer gesponsert hat.



An dieser Stelle erlauben sich die Jugendfeuerwehren der Gemeinde Selters auf ihre regelmäßigen Übungsveranstaltungen in ihren einzelnen Feuerwehrhäusern aufmerksam zu machen, zu denen alle Jungen und Mädchen der Gemeinde Selters im Alter von 10 bis 17 Jahren recht herzlich eingeladen sind, sich einmal ganz unverbindlich über eine etwaige aktive und sicherlich sehr spannende Mitgliedschaft in der Feuerwehr beziehungsweise Jugendfeuerwehr zu informieren.

Die Feuerwehren der Gemeinde Selters sind technisch wie baulich so gut ausgerüstet, dass sie auch besonders jungen Menschen beste Voraussetzungen dafür bieten, sich in ihren Neigungen und Fähigkeiten noch

besser kennen zu lernen. Außerdem wird das Wort „Kameradschaft“ in keinem Verein so groß geschrieben wie in der Feuerwehr, denn im Ernstfall, wenn es darum geht, dem Nächsten in größter Not zu helfen, sind die Feuerwehrleute gegenseitig unbedingt darauf angewiesen, sich hundertprozentig aufeinander verlassen zu können. Daher können sich gerade auch junge Menschen, die Gesellschaft und Anschluss in einer Gemeinschaft suchen, bestens bei der Feuerwehr aufgehoben fühlen. Verschiedene abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten wie beispielsweise Besuche der Eissporthalle, in Freizeit-/Erlebnisparks, die Teilnahme an unterhaltsamen Zeltlagern mit vielen unterschiedlichen Workshops, interessante und lehrreiche Besichtigungen, Nachtwanderungen, Pizzessen, Kegeln/Bowling, Schwimm-/Erlebnisbadbesuche, gemeinsame Kino- u. Theaterbesuche, diverse Spielmöglichkeiten etc. pp., runden das Angebot für die Jugendlichen ab.



Text/Foto Rainer Görz

## **Schwerer Verkehrsunfall fordert 5 Verletzte / Schwerer Verkehrsunfall mit 3 Schwerverletzten**

Am Sonntagmorgen, 02. Juli wurde die Feuerwehr Elz gegen 02:40 Uhr auf die A 3 in Fahrtrichtung Frankfurt alarmiert.

Die Alarmdurchsage lautete: „Verkehrsunfall, Fahrzeug brennt!“

Ein Kleinbus mit fünf Insassen war auf Höhe der Brücke bei Buderus infolge Sekundenschlaf des Fahrers außer Kontrolle geraten, hatte 15 Meter Leitplanke nieder gewalzt und war auf der mittleren Fahrspur auf der Seite liegend zum Stillstand gekommen und sofort zu brennen begonnen.

Während der Anfahrt zur Einsatzstelle war bis zuletzt unklar, ob sich noch Personen im Fahrzeug befinden, so daß die ersten anrückenden Mannschaften angesichts des weithin sichtbaren Vollbrandes mit dem Schlimmsten rechneten.

Glücklicherweise erfüllten sich diese Befürchtungen nicht, da sich alle Insassen durch das heraus geschleuderte Schiebedach ins Freie retten konnten.

Zwei Notärzte und die Besatzung von 4 Rettungswagen kümmerten sich um die Verletzten. Das brennende Fahrzeug war schnell mit Schaum gelöscht.

Durch die Lösch- und Aufräumarbeiten war die Autobahn in Richtung Frankfurt für nahezu eine Stunde voll gesperrt.



Zu einem schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person wurde die Feuerwehr Elz am 1. September gegen 5 Uhr auf die Elbbachbrücke in der Offheimer Straße alarmiert.

Ein mit drei Personen besetzter Pkw war aus Richtung Offheim kommend, vermutlich infolge nicht angepasster Geschwindigkeit außer Kontrolle geraten und mit der Beifahrerseite gegen einen Mauerpfosten geprallt und auf der Brücke zum stehen gekommen. Alle Insassen wurden dabei schwer verletzt, die Beifahrerin zudem schwerst eingeklemmt.

16 Einsatzkräfte der Feuerwehr Elz rückten mit ELW1, TLF 16, RW1, GW und LF 16 aus. Unterstützt wurde sie von der DRK-Ortsvereinigung Elz, welche den hauptamtlichen Rettungsdienst sowie die Feuerwehr als „betriebliches Rettungsmittel“ mit RTW und 5 Helfern kompetent unterstützte.

Zur Befreiung der kompliziert eingeklemmten Beifahrerin wurden beide Rüstsätze inklusive Hydro-Zylinder eingesetzt. Nach Stabilisierung der Patientin durch den Notarzt und Entfernung des Fahrzeugdaches konnte sie mit der Schaufeltrage aus dem Unfallfahrzeug gehoben werden.



## Jugendfeuerwehr Weyer ist nachtaktivist

Die Feuerwehr ist allzeit bereit und rückt - wenn es nötig ist - auch mitten in der Nacht zum Einsatz aus. Diese Erfahrung durften auch die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Weyer bei ihrer ersten 24-Stunden-Übung am 8. und 9. September 2006 erfahren. Nachdem man sich gegen 19.00 Uhr im Feuerwehrhaus traf um zusammen genüsslich die selbstgebackene Pizza zu "vernichten", ließ der erste Einsatz nicht lange auf sich warten.

"Unbekannte" hatten auf dem Gelände am alten Schützenhaus Feuer gelegt. Mit Feuerlöschern rückte man dem Brand zuleibe. Nach der Alarmierung vergingen gerade ein mal sieben Minuten bis zur Meldung "Feuer aus".



Nach etwas Fernsehen ging es später zur Nachtruhe im Feuerwehrhaus. Das Gesprächsthema "Einsatz" wirkte noch lange nach, sodass erst zu später Stunde Ruhe einkehrte und der Schlaf die meisten übermannte. Leider hatten die Jugendwarte noch etwas vor, und so kam es um 3.30 Uhr in der Nacht zu einer erneuten Alarmierung. Dieses mal war der Sportplatz Ziel der Übung. Aus der Zisterne wurde Löschwasser

entnommen und der angenommene Walbrand mit drei C-Strahlrohren bekämpft.

Müde und erschöpft ging es dann wieder in die "Kiste". Manch einer schaffte es nicht bis hierher, andere verpassten glatt das Frühstück am nächsten Morgen und waren kaum wach zu kriegen. Nach dem Frühstück und dem gemeinschaftlichen Aufräumen und Reinigen der Fahrzeuge und Geräte wurden die Kids gegen Mittag nach Hause entlassen. Von einigen Teilnehmern hörte man, Sie seien den restlichen Tag nicht mehr außerhalb ihres Zimmers gesichtet worden. Ja, Jugendfeuerwehr kann auch mal anstrengend sein, aber Spass hatten alle bei der Aktion.



Text/Foto Torben Thorn

## Jugendfeuerwehr Winkels, auf einer brandheißen Tour

Am 3. September stand für die Jugendfeuerwehr Winkels ein besonderes Highlight auf dem Übungsplan.

Es ging mit allen Jugendfeuerwehrmitgliedern zum Paddeln auf die Lahn. Anschließend sollte zusätzlich noch gegrillt werden. Also ein toller Tag, wenn da nur nicht das schlechte Wetter gewesen wäre. Nach dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter nur unpassende Kleidung“ ging es auch mutig in die Boote. Ab Löhnberg wurde fleißig gepaddelt. Einige konnten nicht schnell genug ans Ziel gelangen und legten ein enormes Tempo vor, andere dagegen erkundeten die Lahn im Zickzackkurs. Allerdings machte allen der immer stärker einsetzende Regen zu schaffen und so wurde kollegial bei der Anlegestelle Kirschhofen beschlossen, die Paddeltour abubrechen und ins Feuerwehrhaus nach Winkels zurückzukehren und einen gemütlichen, trockenen Nachmittag zusammen mit den Betreuern und Eltern zu erleben. Aber dazu kam es nicht mehr. Nicht der Wettergott, sondern ein Wohnhausbrand in Winkels verhinderte die weitere Nachmittagsplanung. Da bei der Paddeltour auf der Lahn sämtliche Handys in einer Tonne wasserdicht eingeschlossen waren, hatte uns von zu Hause niemand erreichen können um uns über den Wohnhausbrand zu informieren. Was ganz besonders für unseren Wehrführer, der uns als Betreuer begleitete, schlimm war. Fehlte er doch nicht das erste Mal bei einem Brand. So klingelten also kaum das wir

angelegt hatten sämtliche Handys. Und wie es sich für eingespielte Feuerwehrfrauen gehörte, waren diese auch binnen kürzester Zeit an der Anlegestelle um erst einmal einige aktive Feuerwehrleute zum Einsatz zu bringen und auch uns Jugendfeuerwehrmitglieder nach Hause zu fahren. Natürlich waren wir alle recht aufgeregt und wollten uns schnell selbst ein Bild vom Wohnhausbrand machen. Aber als verantwortungsbewusste Jugendfeuerwehrmitglieder warteten wir geduldig im Feuerwehrhaus bis der Brand gelöscht war und schauten uns erst dann am Brandort um, wo uns die aktiven Feuerwehrleute natürlich ganz brandheiß informieren konnten. Dabei stand so manch einem jungen Feuerwehrmitglied die Aufregung noch immer ins Gesicht geschrieben. Den Rest des Nachmittages verbrachten wir dann noch gemeinsam mit den aktiven Feuerwehrleuten bei kalten Getränken und gegrillten Würstchen im Gerätehaus. Dass es dabei nur ein Thema gab, versteht sich von selbst.



Text Alicia Prinz

## Die Jugendfeuerwehr Hasselbach stellt sich vor

### Zur Gründung:

Die Jugendfeuerwehr Hasselbach wurde am 07.03.1997 durch die Einsatzabteilung der FFW Hasselbach gegründet. Wir feiern also nächstes Jahr unser 10-jähriges Bestehen.

### Mitglieder:

Durch stetigen Zuwachs gehören z. Zt. 13 aktive Mitglieder (9 Mädchen und 4 Jungen) und 2 Betreuer zu unserer Jugendfeuerwehr.



### Tätigkeiten:

Nicht nur Brandschutzerziehung und feuerwehrspezifische Dinge zählen zu den Tätigkeiten einer Jugendfeuerwehr, sondern auch Basteln, Erste-Hilfe-Maßnahmen, Umweltschutz, Sport und Spiel, Kameradschaftspflege durch die Teilnahme an Zeltlagern und Wettbewerben, sowie die alljährlichen Wasserspiele am Rathaus.

Das größte Highlight des Jahres war das Zeltlager der Jugendfeuerwehren des Kreises Limburg-Weilburg in Schadeck, das im Juni stattfand.

Bereits zwei Wochen vorher hatte ein großer Teil von uns den ersten Teil der Prüfung „Jugendflamme“ mit schrift-

lichen und praktischen Prüfungsfragen rund um die Feuerwehr bestanden.

Während des Zeltlagers waren wir alle dann so motiviert, dass die Fehlenden die Prüfung Teil 1 gemacht haben und alle anderen den 2. Teil der „Jugendflamme“. Dazu wurden wir an zwei Tagen unterrichtet und geprüft.

Wir mussten Rettungsleitern zur Bergung von Verletzten aus Gruben oder Schächten bauen, Rettungsknoten anwenden und andere feuerwehrtechnische Aufgaben erfüllen. Dies war sehr interessant und hat sehr viel Spaß gemacht.

Am „Bunten Abend“, dem Abschluss des Zeltlagers, bekamen wir dann alle unsere Anstecknadeln Jugendflamme Teil 1 bzw. Teil 2 überreicht... es viel uns ein Stein vom Herzen... alle hatten die Prüfung bestanden...!!

Auf diese Auszeichnung können wir sehr stolz sein, denn wie wir alle aus unserem Bekanntenkreis erfahren haben, haben nur wenige Jugendfeuerwehrmitglieder der Stadtteile Weilburgs eine solche Auszeichnung.

An dieser Stelle möchten wir unseren engagierten Jugendwarten Ralf und Uli einmal herzlich danken, denn ohne die gute Vorbereitung und Ausbildung durch die beiden hätten wir das nie geschafft.

Die Jugendfeuerwehr Hasselbach hat sich am Zeltlager mit dem Workshop „Spiegelsandstrahlen“ präsentiert, was sehr großen Anklang fand. Bereits nach dem ersten Workshop-Nachmittag waren uns die Spiegel ausgegangen und Ralf musste noch mal Nachschub holen. Die Jugendfeuerwehr Gaudernbach hat uns bei dem Workshop tatkräftig unterstützt, sonst hätten wir den Ansturm nicht bewältigen können.



In Erinnerung wird uns auch das Fußballspiel Deutschland-Polen bleiben, das wir zusammen mit 1200 anderen Jugendlichen und Betreuern auf Leinwand im Versorgungszelt gefeiert haben. So etwas hatten die meisten von uns noch nicht erlebt!!

Unterstützt haben uns natürlich die aktiven Feuerwehrkameraden, indem sie unser Zelt transportiert und auf- und abgebaut haben. Ein herzliches Danke an euch.

Wir wurden in diesem Jahr sogar mit Teppichboden und einer Garderobe in unserem Zelt ausgestattet, besonderen Dank hierfür an Rainer Redling.

Vergessen dürfen wir nicht, auch dem Verein der Freiwilligen Feuerwehr Hasselbach zu danken, der uns mit T-Shirts ausgestattet hat.

Mit unserem einheitlichen Erscheinungsbild haben wir auf dem Zeltlager einen positiven Eindruck hinterlassen.

Das nächste bevorstehende Ereignis wird das Hasselbacher Dorffest sein, bei dem wir unseren Workshop „Spiegelsandstrahlen“ vorstellen möchten. Wir sind schon fleißig dabei, Spiegel zu entwerfen, die dann im Rahmen des Dorffestes von uns zum Kauf angeboten werden.

Von dem Erlös möchten wir uns eine eigene Jugendfeuerwehrafahne kaufen, um für das Zeltlager im nächsten Jahr bestens gerüstet zu sein.

Wer Lust hat, bei uns in der Jugendfeuerwehr mitzumachen und zwischen 10 und 18 Jahre alt ist, ist jederzeit herzlich willkommen.

Text: Laura Logenthiran /

Laura Beutler

Foto: JF Hasselbach

## **„Dachdecker sind immer obenauf!“ / Firma Rescutec wird Partner der Feuerwehr**

Im Falle der Firma Alex Pfeiffer GmbH aus Hünfelden-Dauborn, die diesen Slogan auf ihrer Internetseite veröffentlicht hat, ist dies aber nicht nur in der Höhe über dem Erbboden zu sehen. Sie ist auch obenauf, wenn es darum geht, ein Vorbild für andere Unternehmen zu sein.

Seit mehreren Jahren stellt sie ihre Mitarbeiter, die ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr engagiert sind, problemlos für den Ausbildungs- und Einsatzdienst frei. Auch ansonsten hat sie nach Angaben von Dauborns Wehrführer Diethard Hofmann immer ein offenes Ohr für die Belange der Feuerwehr und unterstützt sie, wo immer es geht.



Für dieses uneigennützig Engagement wurde die Alex Pfeiffer GmbH vom Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Franz-Josef Sehr und Hünfeldens Bürgermeister Besier mit dem Förderschild „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet. Seit Stiftung dieser Auszeichnung im Jahre 2001 ist die Firma Pfeiffer damit

Preisträger Nr. 12 im Landkreis Limburg-Weilburg und der erste in der Gemeinde Hünfelden.

### **Firma Rescutec wird Partner der Feuerwehr**

„Das ist für mich eine Selbstverständlichkeit!“

Dies war die erste Reaktion des Firmenchefs Jörg Hergenbahn, als er aus den Händen des Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzenden Franz-Josef Sehr und Limburgs Bürgermeister Martin Richard das Förderschild „Partner der Feuerwehr“ erhielt. „Wenn nicht wir, als Ausrüster der Hilfsorganisationen unsere Mitarbeiter für den Dienst in der Feuerwehr freistellen, wer denn sonst?“, so die Philosophie von Geschäftsführer Hergenbahn.

Mit dieser Ehrung zeichnet der Hessische Innenminister Unternehmen aus, die ehrenamtliche Feuerwehrangehörige beschäftigen und sie in vorbildlicher Weise durch Freistellung für den Ausbildungs- und Einsatzdienst unterstützen. Und dies sind in der Firma rescue-tec, dem Preisträger Nr. 14 im Landkreis Limburg-Weilburg, gleich drei Viertel der Belegschaft.

Diese Mitarbeiter und damit auch das Unternehmen rescue-tec sind deshalb ein sehr wertvoller Faktor für die Einsatzfähigkeit insbesondere der

## Jugendfeuerwehr Eschhofen im Kindergarten

Eschhöfer Feuerwehr. Dies vor allem bei Tag, wo viele Pendler der heimischen Feuerwehr nicht zur Verfügung stehen. Nur durch ein solches Zusammenwirken kann der Brandschutz, der im Landkreis Limburg-Weilburg ausschließlich auf dem Engagement von Ehrenamtlichen beruht, sichergestellt werden.

Die Rescue-tec GmbH & Co. KG ist ein junges Unternehmen, welches sich in noch nicht einmal zehn Jahren auf dem Markt der Rettungsdienst-ausrüster etabliert hat. Rund 2000 Produkte werden vor allem an Feuerwehrleute vertrieben, die sich dort neben der ihm zur Verfügung gestellten Schutzausrüstung auf eigene Kosten mit Zubehör oder Ausbildungsunterlagen versorgen.



### Jugendfeuerwehr Eschhofen im Kindergarten

Einen „Einsatz“ der besonderen Art hatte die Jugendfeuerwehr Eschhofen im September.

Mit „Einsatzkleidung“, Farbe und Pinsel ausgerüstet, ging es auf das Gelände des katholische Kindergarten in Eschhofen. „Streichen der Spielgeräte“ stand auf dem Übungsplan. Mit viel Eifer und Spaß ging der Nachwuchs der Feuerwehr Eschhofen an die Arbeit. Nach gut eineinhalb Stunden war die Arbeit erledigt. Als Lohn für die getane Arbeit gab es vom Kindergarten Getränke und Würstchen.



Text/Foto Holger Jung

## Kugelstoßen, rennen und Schläuche kuppeln

### 11 Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Limburg erwerben Deutsche Leistungsspange in Geisenheim

Geisenheim

Für hervorragendes Können und als Dokumentation des hohen Leistungsstandes, nach einem Jahr intensiver Vorbereitung, zeichneten Dr. Frank Schmidt (MdB, SPD), Holger Haibach (MdB, CDU), Pia Stöckel (Jugendbildungswerk LM-WEL) und Robeer Steinerbrunner (Kreisjugendfeuerwehrwart) als Abnahmeberechtigter, 11 Jugendfeuerwehr-Gruppen des Landkreises Limburg-Weilburg mit der Leistungsspange der Deutschen Feuerwehrjugend, am vergangenen Samstag in Geisenheim aus.

Bei strahlenden Sonnenschein bewiesen die 11 Jungfeuerwehrgruppen aus Limburg-Weilburg in der Disziplin "Schnelligkeitsübung" - es waren acht C-Schläuche in vorgegebener Zeit zusammenzukuppeln - ihr Können. Die nächste Aufgabe, Kugelstoßen, forderte entsprechendes "Muskelschmalz" bei den Jugendlichen, wobei die einzelnen Weiten, für die Bewertung, zu einer Gruppensumme zusammengerechnet wurden.

## Bravours gelöst

Beim 1500-Meter-Staffellauf war Schnelligkeit angesagt. Als vierte praktische Übung war der Aufbau eines Löschangriffs, unter Einsatz eines Saugschlauches, zur Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer, vorgegeben. Auch diese Aufgabe wurde, wie alle anderen auch, von allen Gruppen bravours gelöst. Im darauf folgenden theoretischen Teil galt es feuerwehrspezifische und das Allgemeinwissen betreffende Fragen richtig zu beantworten. Nachdem auch diese letzte Hürde genommen war, erfolgte die Bewertung der Teilnehmer durch die eingesetzten Schiedsrichter. Erwartungsvolle Blicke, teils angespannt, teils skeptisch, prüfen die Mimik der Jugendlichen bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse. Doch am Ende des Tages konnten die Jugendfeuerwehr Teilnehmer zufrieden die Heimreise antreten



## Internationaler Jugendaustausch der Kreisjugendfeuerwehr 2006

Am 6. August brachen die Verantwortlichen der Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg gemeinsam mit 33 Jugendfeuerwehrmitgliedern aus dem Landkreis zu einer Fahrt nach Damvillers in Frankreich auf.



Seit vielen Jahren nun schon haben die Jugendlichen die Möglichkeit, an den Original Kriegsschauplätzen des Ersten und Zweiten Weltkrieges die geschichtlichen Ereignisse besser verstehen zu können.

Am Montag ging es direkt zu einer kleinen Rundreise an den bedeutendsten Orten des Ersten Weltkrieges rund um Verdun. Der erste Halt führte die Gruppe an den Hessenplatz, der im Correswald liegt. Der Platz trägt diesen Namen, weil dort hauptsächlich hessische Soldaten gegen das Jäger Bataillon unter der Leitung von Colonel Driant kämpften.

Von dort aus kann man auch das Denkmal des Colonel Driant besichtigen. Der französische Offizier hatte die Aufgabe 48 Stunden bis zum Eintreffen der Verstärkung aus Verdun, 10000 deutsche Soldaten aufzuhalten. Sein Battalion bestand allerdings nur aus 1200 Jägern. Trotz der Überlegenheit der Deutschen schaffte es der Colonel, die Übermacht der Deutschen nicht nachzugeben. Er wurde dann allerdings auf dem Rückzug erschossen, als er einen seiner Männer retten wollte.

An dieser Stätte ist auch ein Bunker aus dem ersten Weltkrieg zu besichtigen.

Die nächste Station der Jugendlichen war das im ersten Weltkrieg zerbombte Dorf Fleury, dessen Zugehörigkeit 16 mal zwischen Deutschen und Franzosen wechselte. Nur noch kleine weiße Schilder erinnern an die Häuser, die dort einmal standen.

Auch besuchten die Jugendfeuerwehrmitglieder wie im Jahr 1984 (der ehemalige Bundeskanzler) Helmut Kohl und der damalige französische Staatspräsident François Mitterrand das 137m lange Gebeinhaus mit dem davor liegenden französischen Nationalfriedhof aus dem ersten Weltkrieg. Das besondere



an diesem Gebeinhaus ist, dass dort ca. 130.000 unbekannte deutsche und französische Soldaten zusammen ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Des weiteren besichtigten die Jugendlichen das Fort Douaumont, den meist umkämpften Bunker des ersten Weltkrieges, das Fort Fermont, eine Bunkeranlage aus dem zweiten Weltkrieg sowie die Anhöhe von Vauquois, die auch als der „Gespaltene Berg“ bekannt ist. Dort gruben Deutsche und Franzosen Stollen in den Berg, um Sprengladungen zu platzieren (am Ende bis zu 60.000 kg) und sich anschließend gegenseitig in die Luft zu sprengen. Auf Grund dieser Explosionen wurde der Berg in der Mitte komplett geteilt.

Die Teilnehmer besichtigten auch nachgestellte Kriegsschauplätze in verschiedenen Museen, wie beispielsweise dem Memorial von Verdun, der Zitadelle in Verdun einer ehemaligen Bunkeranlage, wo die Besucher durch die Gänge gefahren werden und Hologramm- Videos zu sehen sind.



Da die Frankreichfahrt der Kreisjugendfeuerwehr insbesondere unter dem Motto „Travail pour la paix“ (Arbeit für den Frieden) stand, pflegten die Jugendliche verschiedene Soldatenfriedhöfe aus dem ersten Weltkrieg. Mit Bürsten und Schwämmen wurden die Kreuze von Schmutz und Grünspan befreit, um damit den gefallen Soldaten eine letzte Ehre zu erweisen.

Natürlich kam auch der Spaß auf dieser Fahrt nicht zu kurz. So fuhr die Gruppe einen Tag ins Disneyland in das 300 Kilometer entfernte Paris. Anschließend gab es eine Stadtrundfahrt durch den Arc de Triumph, über die Champs de Elysee, vorbei am Louvre sowie am Place de la Concorde (auf dem der Obelisk steht), Richtung Notre Dame, bis schließlich die 5 Kleinbusse auf den Parkplätzen, die freundlicherweise von der Militärschule in Paris zur Verfügung gestellt wurden, parkten. Von dort aus ging es zu Fuß zum Eiffelturm, der nur ein paar Schritte entfernt liegt.

Nach diesen interessanten Tagen in der Gegend um Verdun beendeten die Kids den ersten Teil ihrer Frankreichfahrt mit einem Grillabend gemeinsam mit deutschen und französischen Politikern, sowie Gästen aus Deutschland, der Bevölkerung und der Feuerwehr von Damvillers.

Zu Beginn des zweiten Teils der Reise brach die Gruppe in aller Frühe nach St. Martin de Blagny (Normandie) auf. Dort schloss sich der Bogen vom ersten zum zweiten Weltkrieg.

Besichtigt wurde der künstliche Hafen der Alliierten vor Arromanches und das dazugehörige Museum, in dem die Jugendlichen die Geschichte von der Landung und dem Aufbau des Hafens erklärt bekamen.

Am nächsten Tag wurden die Landungsplätze der Alliierten Point de Hoc, Utha-, Ohmaha-, und Gold Beach nacheinander angefahren und besichtigt. Auch besuchte die Gruppe den einzigen deutschen Soldatenfriedhof „La Cambe“ des zweiten Weltkrieges mit dazugehörigen Friedenspark in der Normandie, der



sich über ein riesiges Areal erstreckt. Im Anschluss ging es weiter auf einen der größten amerikanischen Soldatenfriedhöfe, der sich an der Steilküste des Atlantiks entlang erstreckt. Auf diesem Friedhof wurden auch Szenen aus dem Film „Der Soldat James Ryan“ gedreht.

Auch während dieser Woche mit straffem Programm fand sich der ein oder andere Nachmittag an dem einem Strandbesuch möglich war.

Am 20.08.2006 traten die Teilnehmer mit vielen neuen Eindrücken und einem anderen Bewusstsein für die

Geschehnisse des 1. und 2. Weltkrieges, die 12-stündige Heimreise nach Deutschland an.

Nach vielen bedrückenden Momenten auf den Friedhöfen, aber auch lustigen Augenblicken mit der Gruppe, waren alle froh nach zwei Wochen wieder nach Hause zu kommen.

## **Grillabend der Kreisjugendfeuerwehr**

Am Samstag, den 12. August veranstaltete die Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg während der diesjährigen Frankreichfahrt 2006 einen Grillabend für alle Teilnehmer, die Bewohner sowie die Feuerwehr von Damvillers und die für den nächsten Tag extra angereisten politischen Gäste aus Deutschland. Holger Haibach (MdB), Dr. Frank Schmidt (MdB), Helmut Peuser (Mitglied des hessischen Landtages) und Manfred Michel (1. Kreisbeigeordneter Limburg-Weilburg) in altbewährter Form. Die bereits seit 16 Jahren stattfindenden Fahrten haben bereits Früchte getragen. Freundschaften wurden aufgebaut und der Brandschutz und die Jugendarbeit stehen dabei wesentlich im Vordergrund. Außerdem wohnten dem Grillabend Franz-Josef Sehr (Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg und stellv. Kreisbrandinspektor) und seine Frau Hedi (Vorsitzende der Notfallseelsorge Limburg-Weilburg) bei. Die französische Politik vertreten durch

die stellv. Bürgermeistern von Damvillers bedankte sich aufs herzlichste für die Einladung und freut sich auf ein baldiges Wiedersehen im nächsten Jahr. Auch der stellv. Feuerwehrchef der Feuerwehr von Damvillers bedankte sich für die Einladung und teilte den Gästen mit, das im kommenden Jahr der Aufbau von Jugendfeuerwehren in jedem Ort um Damvillers gefördert wird. Damit hat die Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg ein Ziel der Jugendbegegnungen, die seit vielen Jahren stattfinden, erreicht. Ein friedliches Europa welches durch solche Begegnungen zusammenwächst ist der Grundstein auch für die Aufarbeitung der geschichtlichen Zusammenhänge. Besonders bedankten sich Robeer Steinerbrunner im Namen der Kreisjugendfeuerwehr bei dem regionalen Polizeichef Pierre Lenhard für die hervorragende Zusammenarbeit. Durch ihn wäre vieles nicht möglich gewesen. Im Namen der deutschen Gäste richtete Manfred Michel seinen Dank für die Möglichkeit des Jugendaustausches an alle, die dazu beigetragen haben, aus. Noch bis zum späten Abend saßen französische und deutsche Gäste mit den Jugendfeuerwehrleuten harmonisch zusammen, um sich auszutauschen und Freundschaften zu festigen.



### **Feierlichkeiten im Gedenken an die im ersten Weltkrieg gefallenen deutsch und französischen Soldaten in Frankreich**

Zu Ehren der französischen und deutschen Soldaten, die im ersten Weltkrieg gefallen sind, fand am Sonntag, dem 13. August 2006, eine Gedenkfeier statt.

Die Kreisjugendfeuerwehr traf sich zusammen mit Vertretern der französischen Bevölkerung aus der Gegend um Mangingnes (Lothringen) auf einem deutschen Soldatenfriedhof, um den gefallenen Soldaten des 1. Weltkrieges zu gedenken. Die französische Bürgermeisterin von Mangingnes erinnerte in ihrer Ansprache an die Geschehnisse des 1. Weltkrieges und trug ein von Jugendlichen über den Krieg verfasstes Gedicht in französischer und deutscher Sprache vor. Erstmals wurde von der Bürgermeisterin ein Blumenstrauß auf dem Grab eines

deutschen Soldaten niedergelegt. Im Anschluss daran legte die Kreisjugendfeuerwehr zu Ehren der gefallenen französischen Soldaten einen Blumenkranz an dem Denkmal in Mangiennes nieder. Dort wurde die französische Nationalhymne von einem Chor gesungen, während die Veteranenabordnung die Fahnen senkten. Auch appellierten der erste Kreisbeigeordnete Manfred Michel und die Bürgermeisterin von Mangiennes an den Frieden und die Völkerverständigung in Europa. Beide Ansprachen wurden jeweils in die andere Sprache übersetzt.

Nach den Gedenkfeiern wurde ein kleiner Imbiss gereicht und es bestand die Möglichkeit, sich mit den französischen Gastgebern auszutauschen.



### **Kreisjugendfeuerwehr übernimmt als erste Deutsche Gruppe die Patenschaft für das Grab eines unbekannten amerikanischen Soldaten in Frankreich**

Im August reiste eine Delegation der Kreisjugendfeuerwehr des Landkreises Limburg-Weilburg in die französische Provinz Verdun. Anlass war die Übernahme der Patenschaft eines Grabes des im 1. Weltkrieg gefallenen amerikanischen Soldaten.

So fand am 12. August auf dem amerikanischen Soldatenfriedhof Meuse-Argonne die feierliche Zeremonie zur Übergabe der Patenschaft des Grabes des unbekannten Soldaten statt. Im Beisein von Holger Haibach (MdB), Dr. Frank Schmidt (MdB), Helmut Peuser (Mitglied des hessischen Landtages), Manfred Michel (1. Kreisbeigeordneter Limburg-Weilburg) und Franz-Josef Sehr (Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg und stellv. Kreisbrandinspektor) in Begleitung seiner Frau Hedi (Vorsitzende der Notfallseelsorge Limburg-Weilburg) und Vertretern der französischen Presse sowie dem Amerikanischen Friedhofsverwalter Monsieur River, der die außergewöhnliche Übergabe vornahm.

Monsieur River berichtete während der Feierstunde, wie es zu der Auswahl der unbekannten Soldaten kam (siehe anschließende Erklärung) und die Pflichten, die die Kreisjugendfeuerwehr von nun an zu erfüllen hat.

Im Anschluss an die Ansprache des Friedhofverwalters und des ersten Kreisbeigeordneten Manfred Michel, der stellvertretend auch für die deutschen Gäste sprach, hatte auch der Kreisjugendwart Robeer Steinerbrunner die Möglichkeit einige Worte an die anwesenden Gäste zu richten und für diese besondere Anerkennung der Kriegsgräberpflege zu danken. Zum Ende der Zeremonie legte der stellv. Kreisjugendfeuerwehrwart Peter Launer einen Blumenstrauß zu Ehren des unbekannten Soldaten am Grab nieder. Anschließend überreichte uns der Friedhofverwalter Monsieur River die offizielle Patenschaftsurkunde.



#### Zur Erklärung:

Nachdem der 1. Weltkrieg 1918 vorbei war, wurden 4 Särge mit unbekannten amerikanischen Soldaten von verschiedenen Schlachtfeldern aufgebahrt.

Eine amerikanische Mutter, die im ersten Weltkrieg drei Söhne um Verdun verloren hatte, ging mit einem Blumenstrauß um die vier Särge und legte ihn auf einem der Särge nieder. Dieser Soldat wurde stellvertretend für alle gefallenen Soldaten, als „der Soldat“ des ersten Weltkrieges nach Arlington auf den amerikanischen Nationalfriedhof gebracht und dort beerdigt.

Die anderen drei Soldaten, wurden auf diesem Soldatenfriedhof bei Verdun bestattet. Für den ersten dieser drei Soldaten hat die Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg nun die Patenschaft übernommen.

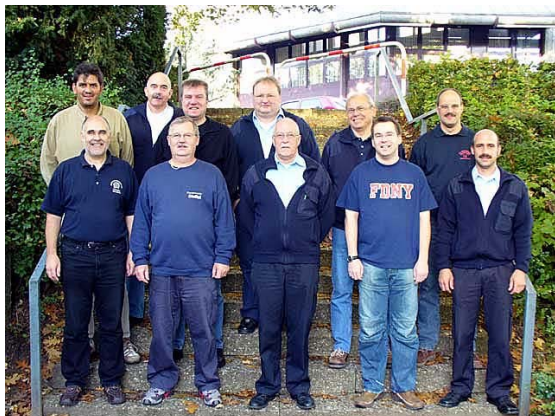
## Fachbereich EDV des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg- Weilburg e.V.

Im Rahmen der Umstrukturierung des KfV wurde im Jahr 2003 u.a. auch der Fachbereich EDV gebildet.

Aufgaben und Ziele des Fachbereiches sind insbesondere die Unterstützung und Betreuung der Feuerwehren bei Florix-Anwendungen, das Anbieten von Seminaren im Bereich EDV, (z.B. FLORIX, MS-Programme, Internet, Homepage, Vereinsverwaltung) sowie kleinere Hilfestellungen bei Hard- bzw. Softwareproblemen.

So hat der Fachbereich nunmehr schon 5 Seminare zur Anwendung der Microsoft-Software PowerPoint durchgeführt und 51 Kameradinnen und Kameraden in diesem Bereich geschult.

Die letzten beiden Seminare sind kürzlich zu Ende gegangen.



An dem Seminar am 07./08.10.2006 in Lindenholzhausen nahmen insgesamt 9 Kameraden aus den Feuerwehren des Landkreises Limburg-Weilburg, darunter 3 Kreisausbilder, teil. Ein besonderer Dank ergeht an die Lindenschule in Lindenholzhausen mit Herrn Rektor Löw, die auch dieses Mal

wieder die Durchführung durch die Zurverfügungstellung der PCs und des Schulungsraumes unterstützt hat.

Selbstverständlich unterstützen sich die Fachbereiche des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg e.V. auch gegenseitig. So war es der Wunsch des Fachbereiches Brandschutz-erziehung/-aufklärung sich im Thema Microsoft PowerPoint weiterzubilden. Da war es klar, dass der Fachbereich EDV hier unterstützte.



Man traf sich am Samstag, den 14.10.2006 und am Sonntag, den 15.10.2006, im Feuerwehrhaus in Elz. Es wurde ein abwechslungsreiches Seminar mit viel Inhalt zum Thema, aber auch mit viel Lustigem. Erstmals hatten die insgesamt 10 Teilnehmer ihre eigenen Laptops mitgebracht.

**Für den Bereich der Erstellung von Homepages sucht der Fachbereich noch Unterstützung. Wenn sich jemand auskennt im Bereich Erstellung von HomePages mittels „Content-Management-Systemen (CMS)“, dann sollte er sich bei Fachbereich per Mail an [edv@feuerwehren-limburg-weilburg.de](mailto:edv@feuerwehren-limburg-weilburg.de) melden.**

## Spielbericht Im Schatten des Drachen

### Im Schatten des Drachen

Lange schon verbreitet ein furchtbarer Drache seinen Schrecken in deiner Heimat. Wer kann es mit diesem Geschöpf der Ewigkeit aufnehmen? Mit Mut allein ist der Kampf nicht zu gewinnen. Nur auf uralten Schriftrollen steht geschrieben, was du für die Herstellung einer magischen Waffe brauchst. Erst wenn du mit solch einem besonderen Gegenstand ausgerüstet bist, kannst du dich auf den Weg machen, um das grausame Treiben des Drachen zu beenden.

Im Schatten des Drachen ist dein Schlüssel zu vielen tollen Abenteuern! So geht's los!

Auf neun verschiedenen Gebietskarten sammelst du Erfahrung, Schätze und Gegenstände. Bei deiner Suche musst du gegen Monster kämpfen, wie den Yeti oder den Löwenbär.

Du begegnest hilfreichen Wesen wie dem Einhorn oder dem Gaukler. Deine Reise führt dich in die Stadt der Magier, vor das Tor zur Unterwelt und auf den Weißen Berg. Aber, die Zeit drängt! Denn dein Gegner, der entsetzliche Drache, kann jederzeit zuschlagen und deine Pläne vereiteln. Die Spieler müssen eine von drei Schriftrollen finden und mit ihrer Hilfe eine der drei magischen Waffen zu erwerben, die allein das Ungeheuer besiegen können.

Über die zahlreichen Herausforderungen entscheiden Strategie und ein wenig Würfelglück. Im Schatten des Drachen ist ein eigenständiges, schnell zu erlernendes Spiel für 2 Personen,

das unendlich viele Spielmöglichkeiten bietet. Zugleich kann es als Erweiterung für 5 bis 6 Spieler mit Rückkehr der Helden gespielt werden.

Spielinhalt: 9 Gebietskarten, 3 doppelseitige Heldenbögen (weibliche/männliche Helden), 6 Spielfiguren + Aufsteller, 2 Herrenhäuser, 36 Erfahrungswürfel in drei Farben aus Holz, 15 Goldstücke aus Holz, 5 sechsseitige Würfel, 14 Lebenspunkte aus roten Glassteine, 2 Halbedelsteine, 3 Schriftrollen-Karten, 4 Drachen-Karten, 16 Zahlenplättchen, 62 Spielmarken, 1 Stoffbeutel, Regelheft + Glossar  
Erleben Sie Im Schatten des Drachen! Interaktiv!

Forum, Infos zum Spiel und vieles mehr!

Bringe dich ein, durch das Erfinden neuer Charaktere, Heldentaten und Gegner im Internet!

Infos unter:

[phantastische-abenteuer.de](http://phantastische-abenteuer.de)

Auch als 5/6-Spieler- Erweiterung mit "Rückkehr der Helden" spielbar!

Spieler: 2 (5 – 6 Spieler ab 10 Jahre)

Spieldauer: ca. 90 Minuten

Preis: ca. 24,95 €



## Spielbericht Taxi and the city

### / Spielbericht zweifelhafte Welt der Märchen

#### Taxi and the city

Das Spiel Wiesbaden

Taxi and the city bedeutet lächelnd um Fahrgäste werben und/oder sie mit einem grinsen den Kollegen wegschnappen! Ein unterhaltsames, spannendes und manchmal auch lehrreiches Spiel. Die Spieler sind Taxifahrer, immer auf der Suche nach neuen Fahrgästen und dem besten Umsatz. Die Spielfläche ist ein vereinfachter Stadtplan der jeweiligen Stadtausgabe, der die wichtigsten Straßen mit ihren Sehenswürdigkeiten und beliebten Adressen darstellt.

Das Spiel gewinnt, wer am Ende der vereinbarten Spieldauer mit seinem Taxi den höchsten Umsatz erzielt hat.

Spieler: 2 – 6 Spieler

Spieldauer: beliebig

Preis: ca. 29,95 €



#### Die zweifelhafte Welt der Märchen

Ein Rollenspielkrimi von KRIMI total

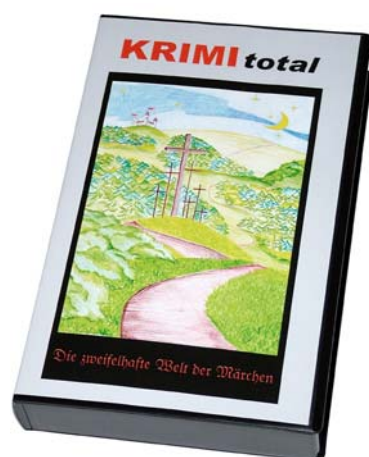
Witziges Partykonzept: für einen Abend in eine fremde Rolle schlüpfen und mit Freunden einen Kriminalfall lösen.

Das Spielkonzept ist einfach. Man feiert mit Freunden eine Party, auf der jeder Mitspieler einen schillernden Charakter aus dem Spiel verkörpert. Ziel des Spiels ist es, einen Kriminalfall zu lösen. Natürlich hat jede Figur einen dunklen Fleck in der Vergangenheit – doch nur der Mörder darf lügen, um nicht entlarvt zu werden. Hinweise, die in mehreren Spielrunden verteilt werden, erzählen die Geschichte und bieten den Spielern die Möglichkeit, den Fall zu lösen.

Autor Jörg Meißner entführt die Spieler in die Welt der Märchen, die schon lange kein so ruhiges und unbescholtenes Fleckchen mehr ist, wie man immer denkt. Der Kriminalfall erzählt ein modernes Märchen für Erwachsene, welches mit Witz und einem Augenzwinkern die Themen der Märchen aufnimmt, um sie ins Licht der heutigen Zeit zu rücken:

Eines Tages hat der Märchenprinz zum großen Fest auf seinem Schloss geladen. Doch mitten ins Fest platzt die schreckliche Nachricht über den Tod der sieben Zwerge! Dieses Verbrechen muss schnell aufgeklärt werden, um den Märchenwald zu

retten. Doch was haben Schneewittchen, Hänsel und Gretel, die böse Stiefmutter oder Rotkäppchen zu verbergen? Und wer war der Mörder?



Den meisten Spaß bringen die witzigen Diskussionen. Freunde, die man

jahrelang kennt, zeigen im Spiel plötzlich völlig neue Seiten. Da werden Verdächtigungen ausgesprochen, Intrigen geschmiedet und es wird viel gelacht. Wer Lust hat, kann mit Kostümen die Geschichte authentischer gestalten und eine abendfüllende Krimi-Dinner-Party feiern.

Spieler: 8-9 (3 männlich + 5 weiblich, + 1 m/w optional)

Spieldauer: 180-240 Minuten

Preis: ca. 15,95 €

nähere Informationen unter:

[www.krimitotal.de](http://www.krimitotal.de)

weitere KRIMI total Spiele sind:

Der Duft des Mordes

Im Schatten der Premiere

## Spielbericht Äpfel zu Äpfeln

### Äpfel zu Äpfeln

Das rasante Partyspiel von Pegasus

Äpfel zu Äpfeln ist das wilde, vielfach ausgezeichnete Partyspiel, das bis zehn Mitspielern garantiert jede Menge Spielspaß bringt!

Es ist so einfach wie Äpfel mit Äpfeln und Birnen mit Birnen zu vergleichen: Sie müssen nur die Karten an die Mitspieler austeilen und sich fünf Minuten mit den Regeln beschäftigen – und schon können Sie loslegen!

Wählen Sie die Karte mit dem roten Apfel (Orte, Dinge, Personen, Ereignisse) von Ihrer Hand, die Ihrer Meinung nach am besten auf die Karte mit dem grünen Apfel (Adjektiv) passt, die der Schiedsrichter ausgelegt hat. Falls der Schiedsrichter Ihre Karte nimmt, haben Sie diese Runde gewonnen. Und schon ist der Spieler Schiedsrichter, und eine weitere Runde beginnt.

Jede Runde ist voll von überraschenden und witzigen

Vergleichen zwischen einer Vielzahl von Personen, Orten, Dingen und Ereignissen. Und keine Runde gleicht der vorherigen! Äpfel zu Äpfeln ist perfekt für Familie und Freundeskreis! Die denkbaren Kartenkombinationen sind unendlich.

Beantworten Sie Fragen wie: Klo Putzen soll harmlos sein? Sind Handys wirklich am sinnlichsten? Ist die Ehe nichts als teuer?



Spieler: 4 – 10 Spieler ab 12 Jahren

Spieldauer: 20-30 Minuten

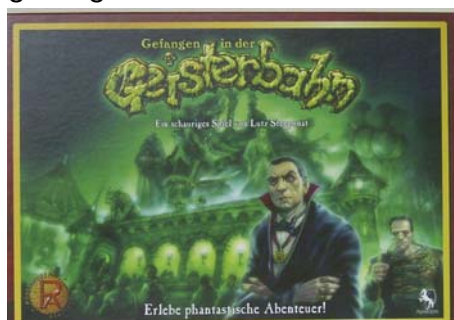
Preis: 14,95 €

## Spielbericht Gefangen in der Geisterbahn

### Gefangen in der Geisterbahn

Das schauriges Spiel von Pegasus

Die älteste und stärkste Empfindung der Menschheit ist die Angst. Um den allgegenwärtigen Lärm und dem Bratwurstduft auf dem Jahrmarkt zu entgehen, entschließen Sie sich zu einer Fahrt mit der Geisterbahn. Aber bald schon dämmert es Ihnen, dass das keine gute Idee war. Denn wie Ihre Mitfahrer sind Sie gefangen – gefangen in der Geisterbahn!



Sind Sie bereit sich einzulassen auf eine Fahrt, vorbei an den gruseligen und grässlichen Kreaturen der klassischen „Literatur des Grauens“? Auferstanden aus den Geschichten von Maupassant, Hoffmann, Poe und anderen Autoren. Wird Ihre Moral ausreichen, diese grässlichen Anblicke zu ertragen, oder werden Sie selbst ein Schatten dieser Geisterbahn, der versucht die Mitspieler zu behindern? Auf einem variablen Spielfeld von 37 drehbaren Schienenkarten müssen Sie sich Ihren Weg suchen, um die drei Schlüssel zu entdecken, die Sie wieder herausführen. Doch welche drei von sechs Schlüsseln werden Sie brauchen? Und Ihre Moral sinkt und sinkt!

Pegasus Spiele lädt Sie zu einer Fahrt des Grauens in „Gefangen in der Geisterbahn“ ein.  
Und sind Sie wirklich ganz sicher, dass Sie dieser Einladung folgen wollen?  
Wir hatten Sie gewarnt, die Fahrt

beginnt, und ein schauriges Lachen aus den tiefsten Tiefen wird Sie begleiten.

Spieler: 3 – 5 Spieler ab 12 Jahre  
Spieldauer: ca. 60 Minuten  
Preis: ca. 29,95 €

## Spielbericht Helden in der Unterwelt

### Helden in der Unterwelt

Phantastische Abenteuer – Brettspiel  
von Pegasus Press

Hades und Persephone, die Herrscher über die Unterwelt, sind verschwunden. Dafür halten sich in den Hallen und Höhlen der Unterwelt Kreaturen auf, die einst in den unendlichen Schlund des Tartaros verbannt waren, dem Gefängnis, das die Götter für ihre ärgsten Feinde geschaffen hatten. Wer hat diese Kreaturen im Reich der toten befreit? Was wird dort mit den Helden geschehen?

Sind sie gerüstet für das, was dort in der Finsternis lauert? Schleichend kommt es; es tötet die Helden nicht, sondern beginnt, Ihr Wesen zu verändern. Es zieht sie, unmerklich, auf seine Seite, auf die finstere Seite, auf die Seite der Hölle und des Verdammten!

Doch bevor die Helden sich zum Kampf gegen den Verdammten rüsten können, müssen sie erst seine drei Avatare bannen. Dann erst stellt er

sich dem Kampf, in seinem Thronsaal, dem Chaos!

Helden in der Unterwelt verlangt von Ihnen nicht nur, dass die Helden das Rätsel um das Verschwinden von Hades und Persephone lösen, es verlangt auch, dass sie der Verführung widerstehen. Es geht nicht nur um ein Abenteuer, es geht nicht nur um Leben oder Tod, dem begegnen sie lebhaftig, es geht, mehr noch, um ihr eigenes Ich.



Helden in der Unterwelt stellt alles in den Schatten, was seit der Rückkehr der Helden geschehen ist. Jetzt geht

es um mehr, denn der Tod bedeutet nicht immer Ende und Erlösung! Helden in der Unterwelt ist ein eigenständiges Spiel für 1-4 Spieler in der Reihe der Phantastischen Abenteuer, die mit der Rückkehr der Helden ihren Anfang genommen haben und mit Im Schatten des Drachen fortgesetzt wurden. Das Spiel ist kompatibel mit den anderen beiden Spielen der Reihe. Und trotzdem unterscheidet es sich deutlich von

diesen: durch den variablen Spielfeldaufbau, der sich erst während des Spiels entwickelt, durch die verstärkte Mitspielerinteraktion, durch fünf neue Helden und die Möglichkeit das die Helden selbst der Verdammnis anheim fallen.

Spieler: 1 – 4 Spieler ab 10 Jahre  
Spieldauer: ca. 60 Minuten  
Preis: ca. 29,95 €